



Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

23.03.2020 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

Bestätigte Fälle	Verstorbene	Anteil Verstorbene
22.672 (+4.062*)	86 (+31*)	0,4%

*Änderung gegenüber Vortag

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in *Blau* dargestellt –

Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Insgesamt wurden in Deutschland 22.672 laborbestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt, darunter 86 Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen.
- Bezogen auf die Einwohnerzahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) wurden die höchsten Inzidenzen aus Hamburg, Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz übermittelt.
- Die meisten COVID-19-Fälle sind zwischen 35 und 59 Jahre alt. Männer sind etwas häufiger betroffen als Frauen.
- Seit 17.03.2020 wird im Rahmen der Risikobewertung zu COVID-19 die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt.
- Seit 23.03.2020 gilt ein bundesweites Versammlungsverbot: Versammlungen von mehr als zwei Personen sind mit wenigen Ausnahmen grundsätzlich verboten. Davon ausgenommen sind Familien und Personen, die in einem Haushalt leben. Zudem müssen Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen.
- Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein.
- Alle Bundesländer haben seit Beginn 12. Kalenderwoche Schul- und Kitaschließungen bzw. die Aufhebung der Unterrichtsverpflichtung beschlossen.
- Das Auswärtige Amt unterstützt weiterhin Reisende aus Deutschland, die sich in besonders betroffenen Ländern aufhalten, bei der Rückkehr.

Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 23.03.2020, 0:00 Uhr)

Geografische Verteilung der Fälle

Es wurden 22.672 labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle aus 16 Bundesländern und aus 405 Kreisen an das Robert Koch-Institut übermittelt (s. Tab. 1 und Abb. 1). Am Wochenende konnten nicht aus allen Ämtern Daten übermittelt werden, zudem traten vereinzelt technische Probleme auf. Daher ist der tatsächliche Anstieg der Fallzahlen höher als hier berichtet. Die Daten werden am Montag nachübermittelt und ab Dienstag auch in dieser Statistik verfügbar sein.

Tabelle 1: Verteilung der elektronisch übermittelten COVID-19-Fälle pro Bundesland in Deutschland (23.03.2020, 0:00 Uhr)

Bundesland	Anzahl	Differenz Vortag	Fälle/100.000 Einw.	Todesfälle
Baden-Württemberg	3.811	4	34	21
Bayern	4.892	1.242	37	26
Berlin	1.077	53	29	1
Brandenburg	288	14	11	
Bremen	170	5	25	
Hamburg	943	71	51	
Hessen	1.347	172	21	3
Mecklenburg-Vorpommern	172	0	11	
Niedersachsen	1.483	177	19	4
Nordrhein-Westfalen	5.615	2.070	31	28
Rheinland-Pfalz	1.177	124	29	2
Saarland	200	13	20	
Sachsen	653	47	16	
Sachsen-Anhalt	212	1	10	
Schleswig-Holstein	383	36	13	1
Thüringen	249	33	12	
Gesamt	22.672	4.062	27	86

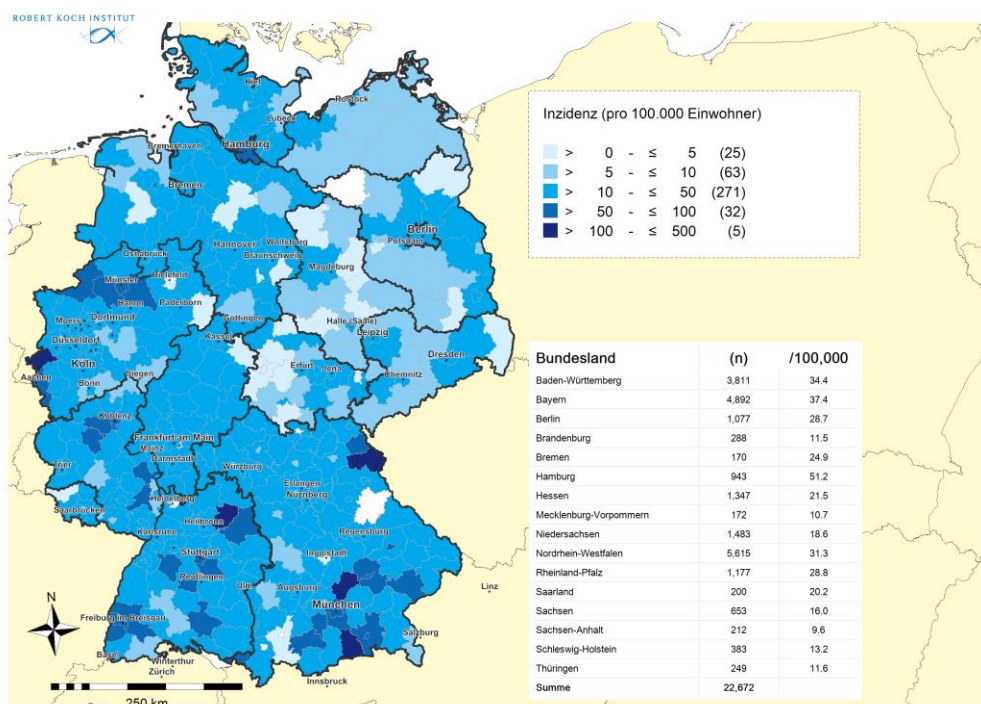


Abbildung 1: Darstellung der 22.672 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (23.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.

Bei den übermittelten COVID-19-Fällen wurde Deutschland **7.391**-mal als Infektionsland genannt; am häufigsten wurden die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg genannt (s. Tab. 2). Insgesamt **6.444**-mal wurde ein anderes Land als Expositionsort genannt; am häufigsten Österreich und Italien (s. Tab. 3).

Tabelle 2: Häufigkeit, mit der die Bundesländer als wahrscheinliche Expositionsorte bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (23.03.2020, 0:00 Uhr)

Bundesland	Nennungen
Nordrhein-Westfalen	2.536
Bayern	1.800
Baden-Württemberg	625
Niedersachsen	565
Berlin	515
Rheinland-Pfalz	261
Hessen	252
Hamburg	101
Thüringen	93
Brandenburg	87
Schleswig-Holstein	83
Mecklenburg-Vorpommern	65
Sachsen-Anhalt	46
Saarland	41
Sachsen	32
Bremen	18

Tabelle 3: Häufigkeit, mit der andere Länder als Expositionsort bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (mehr als 6 Nennungen) (23.03.2020, 0:00 Uhr)

Land	Nennungen	Häufig genannte Regionen
Österreich	4.578	Tirol (1.937)
Italien	1.233	Trentino-Alto Adige (260)
Frankreich	116	
Spanien	112	
Schweiz	99	
Ägypten	50	
Israel	40	
Vereinigtes Königreich	36	
Vereinigte Staaten	29	
Iran	28	
Niederlande	23	
Polen	10	
Türkei	10	
Portugal	8	

Zeitlicher Verlauf

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem **21.03.2020**. Bei **10.142** Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 2).

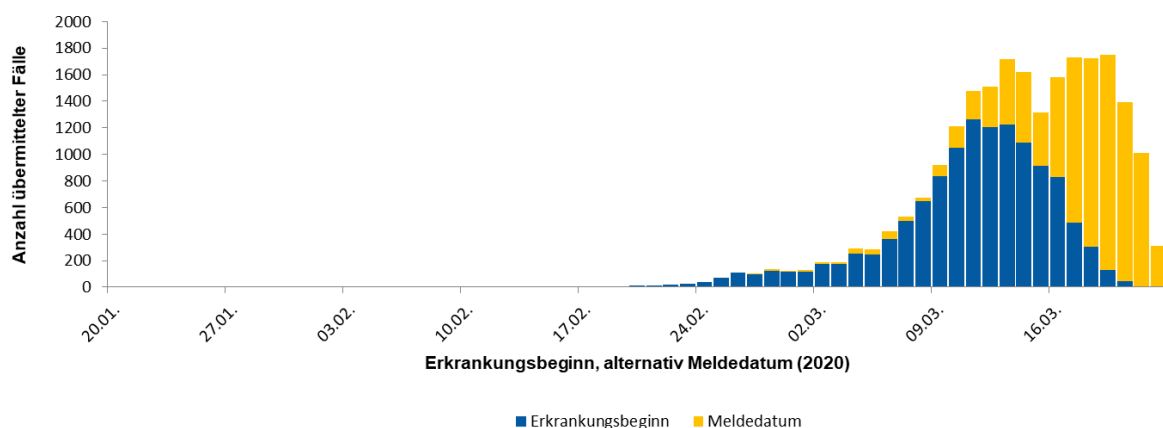


Abbildung 2: Übermittelte COVID-19-Fälle in Deutschland nach Erkrankungsdatum- bzw. nach Meldedatum. Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage ist durch den Meldeverzug bedingt (23.03.2020, 0:00 Uhr)

Demografische Verteilung

Von den Fällen mit Angabe zum Geschlecht sind **12.627** männlich (**56%**) und **9.961** weiblich (**44%**). Insgesamt sind von den Fällen **159** Kinder unter 5 Jahren, **495** Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren,

17.795 Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und 4.091 Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 3). Bei 132 Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 47 Jahren.

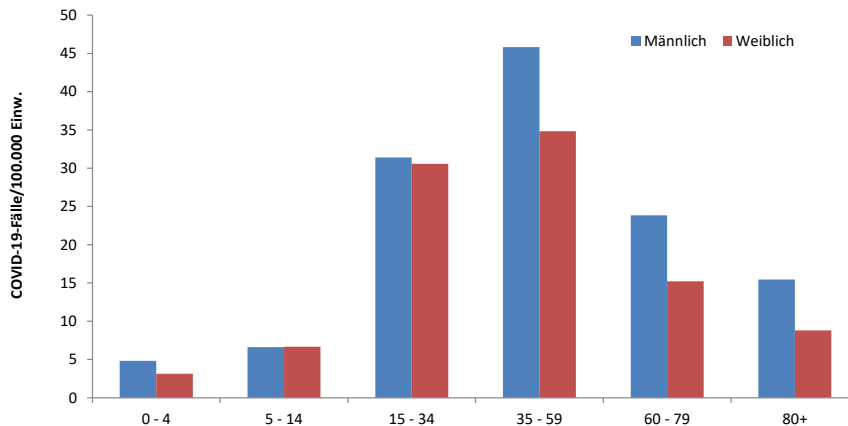


Abbildung 3: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n=22.479 Fälle) (23.03.2020, 0:00 Uhr)

Klinische Aspekte

Für 15.859 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 604 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Häufig genannte Symptome waren Husten (8.682, 55%), Fieber (6.271, 40%) und Schnupfen (3.937, 25%). Eine Hospitalisierung wurde bei 1.404 der 16.450 übermittelten COVID-19-Fälle (9%) mit diesbezüglichen Angaben angegeben.

Seit dem 09.03.2020 sind 86 Personen in Deutschland im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung verstorben. Es handelt sich um 54 Männer und 32 Frauen. Der Altersmedian liegt bei 83 Jahren; 66 (77%) der Todesfälle waren 80 Jahre und älter. Zwei weitere Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19 wurden bei 2 deutschen Touristen einer Nilkreuzfahrt in Ägypten berichtet.

Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Im Lagebericht werden die bundesweit einheitlich erfassten und an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Daten zu bestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Nachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet. Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden spätestens am nächsten Arbeitstag vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Am RKI werden sie mittels weitgehend automatisierter Algorithmen validiert.

Es werden nur Fälle veröffentlicht, bei denen eine labordiagnostische Bestätigung unabhängig vom klinischen Bild vorliegt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert. Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des Falls bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

Risikobewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Das RKI schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland derzeit insgesamt als hoch ein. Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Empfehlungen und Maßnahmen in Deutschland

Maßnahmen

- [Bundeskanzlerin Merkel und die Ministerpräsidenten haben ein bundesweites Versammlungsverbot beschlossen, nach dem Versammlungen von mehr als zwei Personen mit Ausnahme von Familien sowie in einem Haushalt lebenden Personen grundsätzlich verboten sind. Zudem müssen Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen. Menschen müssen in der Öffentlichkeit einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten.](https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248)
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248>
- Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin(DIVI) veröffentlicht Übersicht über die verfügbaren Behandlungskapazitäten von Intensivstationen in Deutschland. Im DIVI-Intensivregister wird erfasst, in welchen Kliniken aktuell wie viele Plätze für COVID-19-Patienten zur Verfügung stehen. <https://www.divi.de/register/kartenansicht>
- Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein. Der Warenverkehr bleibt darüber hinaus möglich, auch Berufspendler sollen weiter einreisen können. Die Kontrollen an den Binnengrenzen werden durch die Bundespolizei durchgeführt.
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/kontrollen-an-den-grenzen-1730742>
- Seit Beginn der 12. Kalenderwoche haben alle Bundesländer Schul- und Kitaschließungen eingeführt oder die Unterrichtsverpflichtungen aufgehoben. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf die lokalen und Landesbehörden.
- Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für alle nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland ausgesprochen und weist auf Rückholaktionen für deutsche Reisende hin. Bisher wurden 17.000 im Ausland verweilende Personen zurückgeholt; weitere Flüge finden statt und sind geplant. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt:
<https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762>
- Am 18.03.2020 hat die Bundesregierung die Einreisen für Nicht-EU-Bürger in den nächsten 30 Tagen eingeschränkt. Staatsangehörigen von EU-Staaten und ihren Angehörigen wird die Durchreise durch Deutschland gestattet. Das gilt auch für Bürger aus Großbritannien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.

Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

- Landkreis Heinsberg (NRW)

Internationale Risikogebiete

- Ägypten
- In China: Provinz Hubei (inkl. der Stadt Wuhan)
- Iran
- Italien
- In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne)
- In Österreich: Bundesland Tirol
- In Spanien: Madrid
- In Südkorea: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington und New York

Aktualisierte Dokumente

- Informationen und Hilfestellungen für Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogruppen.html
- Hinweise zu Prävention und Management von COVID-19-Erkrankungen in der stationären und ambulanten Altenpflege
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Altenpflegeheime.html
- Empfehlungen des RKI zu Hygienemaßnahmen im Rahmen der Behandlung und Pflege von Patienten mit einer Infektion durch SARS-CoV-2
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Hygiene.html
- Informationen und Hilfestellungen für Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogruppen.html
- Optionen zum Management von Kontaktpersonen unter medizinischen Personal bei Personalmangel: Die Handlungsoptionen sollen nur in Situationen zur Anwendung kommen, in denen ein relevanter Personalmangel (adäquate Versorgung der Patienten nicht gewährleistet) vorliegt und andere Maßnahmen zur Sicherstellung einer angemessenen Personalbesetzung ausgeschöpft sind. https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/HCW.html

Epidemiologische Lage global

Global

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC: <https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases>

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

Empfehlungen und Maßnahmen global

WHO

- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>
- Situation Report der WHO: https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200322-sitrep-62-covid-19.pdf?sfvrsn=f7764c46_2

ECDC

- Das ECDC hat am 13.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben. Das Risiko für verbreitete und anhaltende COVID-19-Übertragung wird als mäßig für die Allgemeinbevölkerung und als hoch für ältere Erwachsene und Personen mit chronischen Grundleiden eingestuft: <https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation>
- Das ECDC hat Erörterungen veröffentlicht in Bezug auf die sichere Handhabung von Leichen der Personen, die möglicherweise oder gesichert an COVID-19 verstorben sind: <https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or>
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>

Europa

- In Österreich wurde seit 20.03.2020 ganz Tirol unter Quarantäne gestellt; alle Skigebiete wurden geschlossen. Die landesweiten Ausgangssperren wurden verlängert. <https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Aktuelle-Ma%C3%9Fnahmen.html>
- Die Schweiz verhängte am 16.03.2020 den Notstand und schließt damit ihre Grenzen zu Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich. Öffentlich zugängliche Einrichtungen wurden vorerst bis zum 19.04.2020 geschlossen.
- Das Vereinigte Königreich hat seine Bekämpfungsstrategie **weiter** angepasst. Ähnlich wie in anderen Ländern Europas wurden seit dem 16.03.2020 Anweisungen zur Verringerung der sozialen Interaktionen sowie zur häuslichen Quarantäne bei Auftreten respiratorischer Symptome verkündet. Ab dem 17.03.2020 werden Großveranstaltungen verboten. Alle Schulen wurden am 20.03.2020 nach Unterrichtsende bis auf weiteres geschlossen. **Am 21.03.2020 wurde allen älteren und chronisch kranken Menschen empfohlen, für 3 Monate nicht ihr Haus zu verlassen. Es werden Maßnahmen eingeleitet, um ihre Versorgung zu sichern.** <https://www.gov.uk/government/news/major-new-measures-to-protect-people-at-highest-risk-from-coronavirus>
- Mehrere EU-Länder haben bereits ihre Grenzen zu europäischen Nachbarländern geschlossen. Darunter sind Dänemark, Polen, Österreich, Tschechien, Schweiz und die Slowakei. Deutschland hat die Einreisen aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, Dänemark und der Schweiz eingeschränkt.
- Die EU-Staaten Italien, Frankreich, Spanien, und Österreich haben landesweite Ausgangssperren verhängt. Seit dem 20.03.2020 gilt auch in Belgien eine Ausgangssperre, bis voraussichtlich zum 05.04.2020. Die Maßnahmen sind ähnlich wie in weiteren europäischen Ländern: Ausgänge aufs Wesentliche reduzieren, nicht-essentielle Geschäfte bleiben geschlossen, Telearbeit bevorzugen und soziale Kontakte vermeiden.
- Die italienische Regierung hat am 21.3.2020 beschlossen alle "nicht lebensnotwendigen" Unternehmen und Fabriken im Land zu schließen. Davon sind Supermärkte, Banken, Post und Apotheken ausgenommen.

Weltweit

- Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link: <https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening>